

Brixen – Besondere Initiative

Vinzentinum wird „One World School“

Die OEW (Organisation für Eine solidarische Welt) möchte mit ihrer Bildungsinitiative „One World School“ Schülern die Chance geben, ihren Aktionismus für eine gerechtere Welt im Klassenzimmer umzusetzen. Das Vinzentinum nahm an diesem Projekt teil.

Nachdem die Diözese Bozen-Brixen dem Europäischen Klimabündnis beigetreten ist, bemüht sie sich zunehmend im Bereich der Schöpfungsverantwortung ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Neben den konkreten Hilfen für Pfarreien wie die „Umweltfibel“ oder die Handreichung „Energiesparen in der Pfarrei“, wollte man bewusst die vielen Möglichkeiten in den eigenen Strukturen nutzen: So wurde mit dem Klimabündnis Italien im Priesterseminar in Brixen ein „Klima-Check“ erstellt, die diözesane Land- und Forstwirtschaft unter die Lupe genommen, und der Bischof hat das Mitgliedsformular des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz unterzeichnet. Mit dem Projekt „Lebenswald pflanzen“ wollte man über den „diözesanen Tellerrand“ hinausschauen und mit der Wohnanlage „St. Albin“ in Brixen, dem ersten und einzigen mehrgeschossigen Vollholzhaus in Südtirol, hat die Diözese ein Zeichen im Sinne der Nachhaltigkeit gesetzt. Die bisher jüngste Initiative ist die „One World School“.

Schritt für Schritt

Der Vorschlag vonseiten der Diözese, aus dem Vinzentinum eine „One World School“ zu machen, ist von Anfang an auf offene Ohren gestoßen. „Es geht uns dabei aber nicht um eine Plakette, sondern um den Weg, den wir im Vinzentinum bewusst beschreiten“, so die Internatsleiterin **Julia Lin-**



Schülerinnen und Schüler des Vinzentinums freuen sich über das gelungene Projekt „One World School“.



der. Zahlreiche kreative Ideen, vor allem aber innere Überzeugung und Freude, viel investierte Zeit und das Bewusstsein, auf diesem Weg weiterarbeiten zu wollen – so kann man die Initiativen, Anregungen und Aktionen der vergangenen Monate einiger Pioniere im Vinzentinum zusammenfassen.

Erstmals hat die OEW dieses Projekt mit einer Mittelschule durchgeführt. „Mit der One World School fördern wir junge Menschen, die unsere Gesellschaft aktiv und nachhaltig mitgestalten wollen, die Tabuthemen ansprechen und gängige Gesellschaftsstrukturen kritisch hinterfragen“, betont die OEW-Mitarbeiterin Verena Dariz.

Im Herbst 2023 haben sich 30 Mittelschülerinnen und -schüler in drei Gruppen aufgeteilt

und im Laufe des Schuljahres unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt – besonders beim traditionellen Maifest wurde auf ihre Anliegen aufmerksam gemacht.

Kreative Ideen

Der Gruppe „Vielfalt und Miteinander“ ging es um die Frage, was im Vinzentinum konkret verbessert werden kann, während die Gruppe „Internationale Zusammenarbeit“ gleich in mehrfacher Hinsicht kreativ wurde, um Spenden für Projekte im Globalen Süden zu sammeln: Die „Kuchenliebhaberinnen“ haben Kuchen gebacken und diese beim Maifest für das Projekt „Seite an Seite“ in Sambia verkauft. Für das Projekt „Un techo en los Andes“ in Huaraz (Peru) wurde beim Maifest ein Origamibasteln organisiert und es wurden 180 Pizzastücke zum Verkauf angeboten, deren Zutaten von Lebensmittelgeschäften gespendet wurden.

Für ein Waisenhaus in Kenia organisierte eine weitere Gruppe einen Solidaritätslauf.

Die Gruppe „Bewusster Konsum“ sensibilisierte durch verschiedene Initiativen. Zum Thema Klimawandel wurde eine Unterrichtsstunde ausgearbeitet und eine Sensibilisierungspostkarte für Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrat Peter Brunner gestaltet. Zudem organisierte die Gruppe einen Kochabend im Internat, bei dem Gerichte mit fairen und unverpackten biologischen Zutaten zubereitet wurden.

Lebensmittelverschwendung

Zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ hat die Gruppe mit einer Aktion beim Maifest zum Nachdenken angeregt: Ein Knall hat die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf Banner gelenkt, die von den Fenstern des Vinzentinums heruntergelassen wurden und auf denen Zahlen und Fakten zur Lebensmittelverschwendung standen. Zudem hat sich diese Gruppe mit dem Plastikkonsum und den daraus entstehenden Nachteilen beschäftigt und ein attraktives Video erstellt.

Das „One-World-School-Projekt“ wird in den nächsten Schuljahren unter der Begleitung der OEW weitergeführt. Dabei wird versucht, die gesamte Hausgemeinschaft noch stärker einzubinden, „um auf breiter Basis zu sensibilisieren und konkrete Schritte zu einer nachhaltigen Lebensweise zu setzen“, so Linder.